

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 6.

Dresden, am 9. Februar.

1855.

Achte öffentliche Sitzung der zweiten  
Kammer am 3. Februar 1855.

## Inhalt:

Verpflichtung der Abgg. Dr. Baumann, Schneider, Wilde und v. Raisky. — Registrandenvortrag. — Antrag des Abg. Dr. Wahle auf Abkürzung der Berathungen und Verweisung derselben an die erste Deputation. — Bemerkung über die Art der Protokollführung. — Interpellation des Abg. Preßprich das Verbot der Zahlungleistung mittelst fremden Papiergeldes in Preußen und den Zufluß fremden Papiergeldes in Sachsen betr. — Beantwortung derselben durch den Staatsminister v. Beust. — Anzeige der vierten Deputation über die Beilegung der Petitionen des Copisten Kiefler zc. und des Strumpfwirkers Wittig zc. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret, die Verwandlung der sächsisch-bayrischen Eisenbahnschuld in eine dreiprocentige Staatsschuld betr. — Besondere Berathung und Beschlussfassung über §. 1—7. — Schlussabstimmung. — Desgl. über das Budget, H. Departement des Auswärtigen. — Allgemeine Berathung. Berathung und Beschlussfassung über Pos. 72—74.

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr 32 Minuten in Anwesenheit der Herren Staatsminister Dr. Schinsky und v. Beust, sowie der königlichen Commissare Geh. Rath v. Weissenbach und Geh. Finanzrath Dpelt, und in Gegenwart von 65 Kammermitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung durch Secretär Kasten aufgenommenen Protokolls, welches ohne Einwendung genehmigt und von den Abgg. Haberkorn und Ficinus mitvollzogen wird.

Präsident Dr. Haase: Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, meine Herren, daß Herr Schneider, Stellvertreter des Abg. Lechla, Herr Wilde, Stellvertreter des Abg. Staatsministers a. D. Georgi, und Herr v. Raisky, Stellvertreter des Abg. v. Dppel, eingetroffen sind, sich bei dem Directorium legitimirt haben und bereit sind, in die Kammer einzutreten. Ich ersuche den Herrn Secretär, dieselben einzuführen. Denselben würde sich noch der Abg. Herr Dr. Baumann anzuschließen haben, da derselbe ebenfalls noch zu verpflichten ist.

(Nach Eintritt der genannten Herren.)

II. K. (I. Abonnement.)

Meine Herren, es ist Ihnen bekannt, daß nach §. 82 der Verfassungsurkunde jedes Mitglied der Kammer bei seinem ersten Eintritt in dieselbe sich eidlich zu verpflichten hat, die Staatsverfassung treu zu bewahren und das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlandes nach seinem besten Wissen und Gewissen bei seinen Anträgen und Abstimmungen allenthalben zu beobachten. Da aber nur diejenigen neu eintretenden Abgeordneten, welche früher noch nicht Mitglieder der Ständeversammlung waren, diese Verpflichtung mittelst Eides zu übernehmen haben, so ersuche ich die Herren Schneider, Wilde und v. Raisky, welche zum ersten Male diese ständische Function vertreten; diesen Eid in der gewöhnlichen Form zu leisten. Sie aber, Herr Dr. Baumann, werden die Erfüllung dieser schon früher eidlich übernommenen Verpflichtung mittelst Handschlags mir angeloben.

(Nachdem dies geschehen.)

Ich bitte Sie nun, gefälligst ihre Plätze in der Kammer einzunehmen.

Wir kommen hiernächst auf den Vortrag der Registrande.

(Nr. 65.) Herr Abg. Koelz überreicht eine Petition des Rathes und der Stadtverordneten zu Chemnitz, vom 14. Januar d. J., die Chemnitz-Zwickauer und Schindmaas-Gößnitzer Eisenbahn betr.

Präsident Dr. Haase: Diese Petition würde an die zweite Deputation abzugeben sein. Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 66.) Petition der Fleischerinnungen zu Lengefeld und Böblitz um Herabsetzung der Schlachtsteuer, beziehentlich um Befreiung des kleinen Schlachtviehes von derselben.

Präsident Dr. Haase: Auch diese Petition würde an die zweite Deputation zu überweisen sein. Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 67.) Bericht der zweiten Deputation über das allerhöchste Decret, den Ankauf des v. Knaw'schen Hausgrundstückes in Zwickau für den Staatsfiscus betr.

Präsident Dr. Haase: Der Bericht ist bereits im Druck begriffen und wird höchst wahrscheinlicher Weise noch heute ausgetheilt werden. Ich werde die Berathung über denselben künftigen Dienstag auf die Tagesordnung bringen.